

Ober Abend

25./II. 1918

30

Die Bäcker wünschen eine Brotverteuerung.

Sonntag nachmittags fand eine Versammlung der Bäckermeister statt, in der diese in zwei Entschlüssen, die dem Ernährungsamte vorgelegt werden sollen, ihren Wünschen Ausdruck gaben. Zunächst wollen sie, daß das Gewichtsverhältnis zwischen dem ihnen gelieferten Mehl und dem von ihnen verkauften Brote nicht — wie es seit kurzem geschieht — mit 100 : 140, sondern mit 100 : 133 berechnet werde, weil sie aus den gegenwärtig gelieferten Mehlen ein höheres Brotgewicht nur herstellen können, wenn sie das Brot ungenügend ausbacken. Weiter wünschen sie, daß der Preis für einen Brotlaib von 48 h auf 54 h erhöht werde, und begründen dies damit, daß seit Festsetzung des ersteren Preises jene Rohstoffe, die sie neben dem Mehl noch brauchen, teurer geworden sind. Beide Wünsche zusammengenommen, geben der Möglichkeit Raum, daß das Brot sowohl leichter als auch teurer werden könnte. Darauf aber kann das Ernährungsamt unmöglich eingehen. Es wäre unverantwortlich, wenn armen Leuten auch durch den Preis der Brotbezug erschwert würde.